

MEDIEN

mat

CO
03

Verbraucher:innenbildung Volksschule

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz


KONSUMENTEN
FRAGEN

SCHULDNERHILFE.ÖÖ
**schuldner-
hilfe.at**
BERATUNG & PRÄVENTION

Einleitung

Kurzer Einstieg in den Themenbereich, der die Anliegen, Kompetenzen, Quellen und weiterführende Links übersichtlich darstellt.

Hintergründe für Lehrkräfte

Fachinformationen zum Themenbereich, die den aktuellen Wissensstand zum Thema kurz zusammenfassen.

Methodenpool

Einführung

Methodenpool

Methodenpool
Ein Memory bildet den Themeneinstieg. Die Schüler:innen lösen es in Kleingruppen und überlegen was mit dem Begriff „Medien“ gemeint ist und welche Unterschiede es gibt.

Methodenpool

Methodenpool
Bildimpulse oder Gegenstände werden aufgegriffen, um im Klassenverband Berufe zu assoziieren. Danach wird der Fokus auf ausgewählte Medienberufe gelegt, die spielerisch (ev. pantomimisch) dargestellt werden.

Erarbeitung

Methodenpool

Methodenpool
Diese Erarbeitungsmethode soll den Kindern den Fokus auf das „Hören“ ermöglichen. Dazu werden Hörbeispiele und Beispiele für Medien zum Hören verwendet. Diese werden analysiert, um Ziele dieser Medien zu hinterfragen.

Methodenpool

Methodenpool
Zuerst werden gemeinsam Medien gesammelt, die neben dem Ton auch mit Bildern arbeiten. Exemplarisch wird das Fernsehen näher beleuchtet und Fernsehformate werden von der Lehrkraft inszeniert. Die Kinder dürfen abschließend vorgetragene Statements als „wahr“ oder „falsch“ einordnen.

Ergebnissicherung

Methodenpool

Methodenpool
Ein persönliches Medien-Buch wird von den Kindern einzeln oder in Kleingruppen gebastelt und geklebt. Darin enthalten sind verschiedene zusammenfassende Aufgaben und ein reflektiver Teil zum Medienverhalten, der bei Interesse auch gemeinsam mit den Eltern durchgeführt werden kann.

Unterrichtsvorschlag

Bietet eine Unterrichtsplanung für zwei bis drei Unterrichtseinheiten

Impressum

Dauer	Seite
	3
	6
	7
30' bis 60'	7
30' bis 60'	14
30' bis 60'	27
40' bis 90'	30
20' bis 40'	39
	43
	44



<p style="text-align: center;">Vorwort</p>	<p>Kinder wachsen in unserer Gesellschaft ganz selbstverständlich mit einer großen Menge an verschiedenen Medien und deren Werkzeugen auf. Eine Vielzahl elektronischer Geräte ist in den meisten Familien Standard: Tablet, Laptop, Spielkonsole, Smartphone oder sprachgesteuerte Lautsprecher sind den Kindern in ihren Kinderzimmern häufig frei und jederzeit zugänglich.</p> <p>Mediennutzung und Medienverhalten sind somit wesentliche Themen einer zeitgemäßen Erziehung. Ein bewusster und reflektierter Umgang mit Medien sollte somit fixer Bestandteil des Unterrichts sein - und dies bereits ab der Volksschule. So können Kinder den Umgang mit Medien frühzeitig erlernen, erproben und Medienangebote kritisch hinterfragen.</p>
<p style="text-align: center;">Schulstufe</p>	<p>empfohlen für 1./2. Schulstufe</p>
<p style="text-align: center;">Fächerbezug</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachunterricht <ul style="list-style-type: none"> ⇒ historischer, sozialwissenschaftlicher, technischer und wirtschaftlicher Kompetenzbereich ⇒ zentrale fachliche Konzepte: Identität, Diversität, Interessen und Macht, Entwicklung, Dauer und Wandel, Lebenswelt, Systeme und Wechselwirkungen, Ursachen und Konsequenzen ⇒ Anwendungsbereiche 1. Schulstufe: Ich und Du und Wir, Mensch und Gesundheit, Arbeit und Berufe, Medien und Kommunikation ⇒ Anwendungsbereiche 2. Schulstufe: Lebensweise und Kulturen, Körper und Sinne, Technik und Arbeit • Deutsch ((Zu-)Hören und Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten) • Bewegung und Sport

<p>Kompetenzen</p> <p>siehe Grundsatzterlass Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung BMBF, Juni 2015</p> <p>vgl. übergreifendes Thema Wirtschafts-/ Finanz- und Verbraucher/innenbildung lt. Fachlehrplan Sachunterricht 2023, www.paedagogikpaket.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler:innen sind zur Reflexion ihrer persönlichen Bedürfnisse, ökonomischen Möglichkeiten und Werthaltungen in der Lage. • Die Schüler:innen bedenken die Folgen des eigenen Konsum- und Wirtschaftsverhaltens und können ihrem Entwicklungsalter entsprechend verantwortlich (...) handeln. • Die Schüler:innen reflektieren und relativieren den Einfluss von Medien und Werbung auf das eigene Denken und Handeln. • Die Schüler:innen kennen Ausmaß und Auswirkungen der Verwendung und Vernetzung digitaler Daten und gehen mit ihren persönlichen Daten verantwortungsbewusst um.
<p>Anliegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff Medien definieren und verschiedene Medien kennenlernen • Den Unterschied zwischen verschiedenen Medien aufzeigen und erarbeiten • Berufe aus der Medienwelt kennenlernen und beschreiben • Auseinandersetzung mit Medien, die sich mit dem Hören beschäftigen • Die eigene Stimme verwenden, Sätze deutlich sprechen und im Anschluss anhören • Auseinandersetzung mit dem Medium Fernsehen • Verschiedene Fernsehformate kennenlernen • Ziele und Intentionen von Medien kennenlernen
<p>Hintergründe für Lehrkräfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Medien
<p>Mögliche Anschluss Themen im Unterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das erste eigene Smartphone • Mein Geld • Kinderlebensmittel • Werbung und Merchandising
<p>Spielstadt Volksschule</p>	<p>Diese besteht aus Bastelvorlagen und Anleitungen, mit denen eine Stadt oder ein Stadtteil nachgestellt wird. Damit können Kinder spielerisch und ganzheitlich Verbraucherbildungsthemen kennenlernen und beurteilen.</p> <p>Download und Bestellmöglichkeit unter www.konsumentenfragen.at/spielstadt</p>

Quellen & Links

Broschüre „Geflimmer im Zimmer“ (2011): www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/geflimmer-im-zimmer-86432 (2024-09-23)

Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum, www.kinderfilmwelt.de (2024-09-23)

Elternratgeber des Sprachtherapiezentrum der Neurologisch linguistischen Ambulanz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz, www.barmherzige-brueder.at/dl/qOLtJmoJOKOJ-qx4KJKJmMJKOKLL/Medienkonsum-Elternratgeber_Barmherzige_Brueder_Linz_pdf (2024-09-23).

Kurzfilme der Stiftung Medienpädagogik in Bayern, www.medienfuehrerschein.bayern/123_Film_Clips.htm# (2024-09-23)

Medienbeiträge für Kinder zum Hören und Sehen des Westdeutschen Rundfunks, <https://kinder.wdr.de/hoerensehen/index.html> (2024-09-23)

Ein Quiz für Eltern und die ganze Familie des deutschen Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit ARD und ZDF sowie der Gesundheitskasse AOK: „SCHAU HIN! Was dein Kind mit Medien macht“: <https://medienquiz.schau-hin.info> (2024-09-23)

Seite mit der Maus zum Hören und Sehen des WDR, www.wdrmaus.de/aktuelle-sendung (2024-09-23)

Werbespots des mediasmart e.V., mediasmart.de/werbebeispiele (2024-09-23)

Medien sind fixe Bestandteile unserer Gesellschaft. Sie sind in jedem Haushalt zu finden und Kinder nehmen sie als selbstverständlich wahr. Kinder erleben somit schon recht früh, wie die Eltern oder Geschwister mit Medien umgehen und welchen Stellenwert sie in der Familie haben. Die Vorbildfunktion ist hier zentral, wenn gleich das den Eltern nicht immer bewusst ist.

Was sind Medien?

Das Wort „Medien“ ist der Plural von „Medium“, was wiederum aus dem lateinischen „Mitte“ oder „Mittelpunkt“ kommt. Gegenwärtig tritt der Begriff Medium unscharf auf: Er wird sowohl für Medienprodukte (z.B. einen Film), technische Einrichtungen oder Geräte (z.B. Beamer, Internet) oder die Institution, die Werkzeuge verwendet und Produkte herstellt (z.B. eine Fernsehanstalt), verwendet. Für mediale Kommunikationsmittel ist folgende Einteilung gängig:

- primäre Medien (zwischen Absender und Empfänger gibt es kein Gerät, wie z.B. Sprache).
- sekundäre Medien (der Absender verwendet ein Gerät, wie z.B. Druckerzeugnisse)
- tertiäre Medien (Absender und Empfänger benötigen ein Gerät, wie z.B. Telefon oder TV)
- quartäre Medien (Geräte und Online-Verbindung)

vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Medium_\(Kommunikation\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Medium_(Kommunikation)) (2024-09-23)

Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigten ständige Veränderungen der Medien, sei es einerseits bei der Medienausstattung, bei der Verfügbarkeit für Kinder oder bei der Nutzung. Eine der größten Untersuchungen zum Thema Medien und Kinder bzw. Jugendliche wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest für Deutschland in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die aktuelle Veröffentlichung der KIM-Studie (KIM-Studie 2022) zeigt, dass in den Haushalten, in denen 6- bis 13-Jährige aufwachsen, nahezu eine Vollausstattung mit in-

ternetfähigen Geräten wie Computern, Laptops, Tablets und Smartphones besteht.

vgl. KIM-Studie 2022, S. 26
www.mpfs.de/studien/kim-studie/2022 (2024-09-23)

Die Mediennutzungszeit pro Tag wurde in dieser Studie von den Haupterzieher:innen mit durchschnittlich ca. 4 Stunden bei den 6- bis 13-jährigen Kindern eingeschätzt. Hierzu wurden die Zeiten mit TV, Internet, digitalen Spielen, Radio, Buch und dem Smartphone aufsummiert.

vgl. KIM-Studie 2022, S. 72
www.mpfs.de/studien/kim-studie/2022 (2024-09-23)

Medien haben sowohl für Kinder als auch für Erwachsene viele Funktionen. Sei es die Kommunikation, die Informationen, der Unterhaltungsspekt oder die Nutzung als Lernquelle. Darüber hinaus wird über Medien auch eine persönliche Identität geformt und gefestigt. Zusätzlich erfolgt auch die Sozialisation häufig in Kombination mit Medien.

Insgesamt wird also sehr deutlich: Kinder und Jugendliche haben eine Vielzahl medialer Werkzeuge und Produkte zur Verfügung und nutzen sie in verschiedenen Facetten. Es sollte also ganz klar sein, dass die Eltern und auch die Schulen sie beim Umgang mit den Medien unterstützen. Ziel sollte der Aufbau der nötigen Kompetenzen sein, um zum einen mit Geräten und Produkten verantwortlich, selbständig und reflektiert umgehen zu können und zum anderen die dahinter stehenden Institutionen und Interessen erkennen und einordnen zu können. In den österreichischen Lehrplänen ist dazu ein Unterrichtsprinzip verankert, in dem festgehalten ist: „Ziel der schulischen Medienbildung sind medienkompetente Schüler/innen, die sich in einer durch Medien geprägten Welt orientieren können und ein Verständnis für die Grundwerte der Demokratie und Meinungsfreiheit entwickelt haben.“

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung,
www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/medienbildung.html (2024-09-23)

Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (historischer, technischer, wirtschaftlicher Kompetenzbereich)

Unterrichtsphase

- Einführung

Anliegen

- „Medien“ als Überbegriff für verschiedene mediale Werkzeuge kennenlernen
- Erfahrungen der Schüler:innen einbeziehen
- Den Unterschied zwischen verschiedenen Medien aufzeigen und erarbeiten.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Kinder können das Memory in einer Kleingruppe lösen.
- Sie können die vorgegebene Fragestellung beantworten.
- Sie können mindestens vier Medien nennen und Unterschiede von Medien in eigenen Worten ausdrücken.

Dauer

- 30 bis 60 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Medien Memory [1–4]* (je nach Lesekompetenz der Schüler:innen kann das Memory aus zwei gleichen Bildern oder aus einem Bild und dem jeweiligen Begriff bestehen)
- Bei Bedarf Material *Medien Memory [5 von 5]* als Hintergrundinformation lesen
- Evtl. in der Schule vorhandene oder von der Lehrkraft mitgebrachte Medien (Geräte) wie z.B. ein altes Telefon, ein altes Buch, ein Plattenspieler, eine Kassette o.ä.

Vorbereitung

- Das Memory (vgl. Material *Medien Memory [1–4]*) ausdrucken und schneiden (je nach Schüleranzahl mehrere Sets)

Ablauf

- Die Schüler:innen finden sich in Kleingruppen (ca. 3 bis 4 Kinder) zusammen und erhalten ein Memoryset.
- Sie versuchen das Memory zu lösen, indem sie die korrekten Paare zusammenlegen. Eventuell ist es hilfreich, sich die Begriffe vor dem Spiel vorlesen zu lassen, da es sich bei den „neueren“ Medien teilweise um Fremdwörter handelt (z.B. Smartwatch, Notebook usw.). Bei Bedarf können auch alle Bilder bzw. Begriffe im Vorfeld gemeinsam angesehen bzw. gelesen werden.
- Abschließend fasst die Lehrkraft die Ergebnisse zusammen und löst das Memory auf (z.B. an der Tafel, auf einer Pinnwand, am Boden im Sesselkreis etc.). Hierzu kann das Material *Medien Memory* hilfreich sein.
- Wurden alle Bilder besprochen, können nun auch die Begriffe (die Wörter) dazugelegt bzw. präsentiert werden. Kinder, die bereits lesen können, können diese laut vorlesen.
- Abschließend wird der Begriff „Medien“ eingeführt und ergänzt.
- Wiederholend stellt die Lehrkraft den Kindern die Frage: „Was glaubt ihr, was sind Medien?“. Sie gibt drei mögliche Antwortalternativen vor. Beispiele könnten sein:
 - ⇒ Medien sind ganz besondere Linien beim Zeichnen.
 - ⇒ Medien übermitteln Nachrichten oder Informationen oder sie unterhalten uns.
 - ⇒ Medien bringen Menschen ganz rasch von einem Ort zu einem anderen.
- Die Kinder dürfen sich einzeln oder in Kleingruppen beraten, welche Antwort sie für richtig halten.

- Die Kinder geben nun ihre Antworten. Dies kann z.B. auch durch Aufstehen erfolgen („Wer glaubt, Antwort 1 ist richtig, steht auf“ usw.)
- Die Lehrkraft löst auf und wiederholt die richtige Antwort:
„Medien übermitteln Nachrichten oder Informationen oder sie unterhalten uns.“
⇒ Dazu verfasst jemand eine Nachricht (z.B. ein:e Journalist:in einer Zeitung) oder erstellt einen Radiobeitrag (Journalist:in eines Radiosenders).
⇒ Diese Nachricht bzw. der Beitrag wird in der Zeitung abgedruckt oder im Radio gesendet.“
- Auch die Bilder und Begriffe des Memory werden nun wiederholt.
- Gemeinsam werden zusätzliche/andere/weitere Beispiele für Medien in einem kurzen Gespräch gesammelt. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:
⇒ Welche Medien kennt ihr?
⇒ Welche Medien (Geräte, Produkte) habt ihr daheim? Wie viele davon?
⇒ Welche Medien nutzt ihr täglich/häufig/gar nicht?
⇒ Welche Medien dienen der zwei- oder mehrseitigen Kommunikation?
⇒ usw.
- Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Medien können in dieser Abschlussrunde ebenfalls thematisiert werden.
⇒ Welche Sinne werden mit diesem Medium angesprochen (nur die Augen, nur die Ohren oder beides).
⇒ Wer benötigt ein technisches Gerät? z.B. nur der Absender (wie z.B. beim Brief) oder beide, also Absender und Empfänger (wie z.B. beim Telefon)
- Falls Geräte und Produkte vorhanden sind, würde sich ein „Medientisch“ für diesen

Abschluss anbieten:

- ⇒ alle Schüler:innen stellen sich rund um den Tisch bzw. rund um Tische auf.
- ⇒ Eine Karte bzw. ein Aufsteller mit dem Wort „Medien“ wird in der Mitte aufgelegt.
- ⇒ Die Geräte dürfen je nach Vorgabe vorsichtig berührt, angesehen, ausprobiert werden.
- ⇒ Die Bilder und Begriffe des Memory werden ergänzt.

Ideen zur Weiterarbeit

- Ergänzend und vertiefend anhand eines einfachen Zeitstrahles die medialen Werkzeuge zuordnen und besprechen. Welche Medien gab es früher überhaupt? Welche Geräte und Produkte wurden verwendet? Wie kommunizierten die Römer? Welche Geräte gab es zur Zeit meiner Großeltern? usw.
- Aufmerksam einem Medium (z.B. Radio- oder TV-Sender) folgen: Was hört man dort? Was sieht man?
- Kinder könnten bei den Eltern/Großeltern fragen, ob sie „alte“ Mediengeräte daheim haben (z.B. alte Radios, alte Telefongeräte etc). Vielleicht dürfen diese mitgebracht werden. Falls der „Medientisch“ mit Zeitstrahl länger vorhanden ist, könnten diese Geräte ebenso dem Zeitstrahl zugeordnet werden.
- Ist der Medientisch umfangreich, könnte er anderen Klassen zugänglich gemacht werden (z.B. Kinder gestalten eine Ausstellung, jedes Kind darf kurz etwas dazu erzählen usw.).
- Kurze Spots zeigen und Zeitspannen zuordnen lassen (z.B. Stummfilm ...)

Anmerkungen



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com

MEDIEN Volksschule

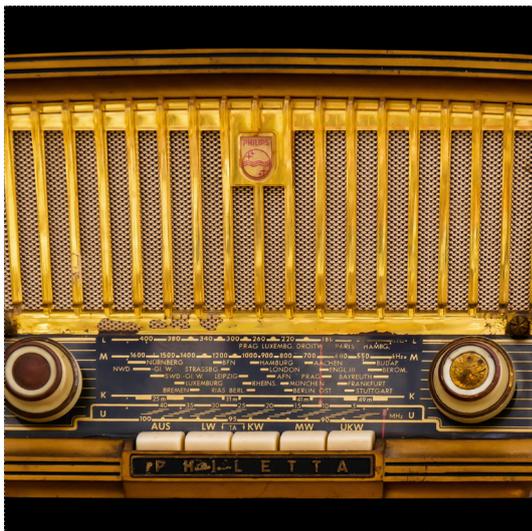


Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



Schiefertafel

Grammophon

altes
Radio

alter
Computer

alte
Schreib-
maschine

alter
Fernseher

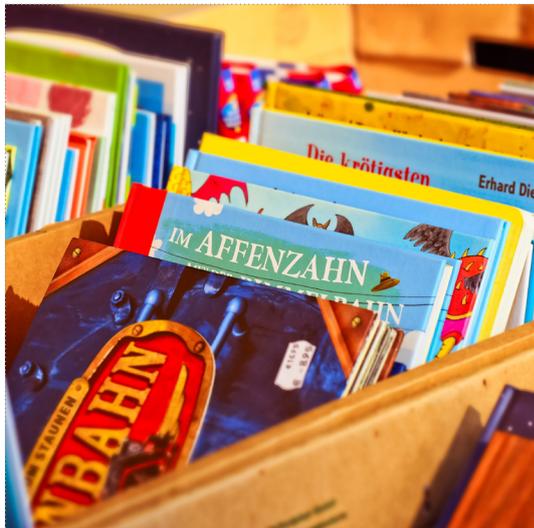


Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com

MEDIEN Volksschule

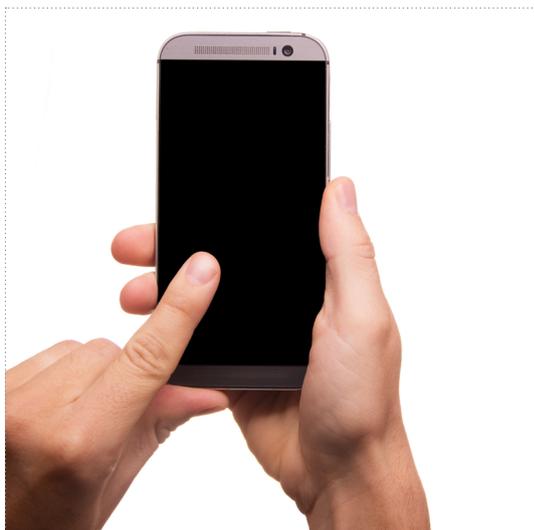


Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com

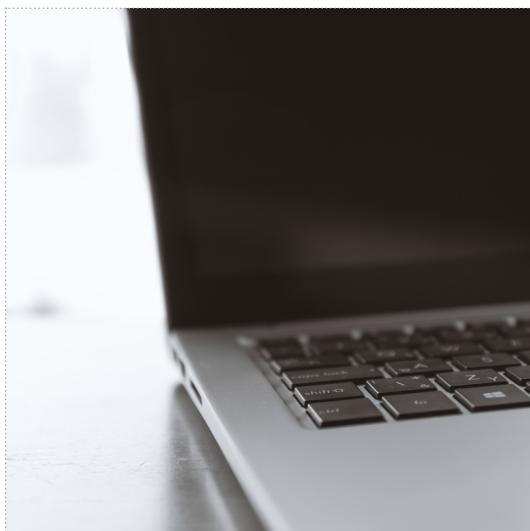


Bild: pixabay.com



Bücher

Plakate

Smartphone

Lautsprecher

Smartwatch

Notebook



Die ersten Bilder stellen Medien dar, die die Kinder in aller Regel in dieser Form nicht kennen bzw. nutzen. Eventuell gibt es derartige Geräte bei den Eltern, Großeltern oder sie haben sie bereits in Museen etc. gesehen. Die weiteren Bilder zeigen zeitlose Medien sowie Medien der Gegenwart.

Bildbeschreibungen

Schiefertafel

War bis in die 1970er Jahre in Verwendung. Vor allem in den Volksschulen zum Schreiben und Rechnen lernen. Tafeln gab es bereits viel früher aus anderen Materialien wie z.B. Stein oder Wachs.

Grammophon

Mit diesem konnte man Töne wiedergeben und aufzeichnen. Es wurde 1887 erfunden und gilt als Vorläufer der Schallplatten-Spieler.

Altes Radio (Röhrenradio)

Mit einem Radio kann man Hörfunksendungen empfangen. In Österreich begann man ca. im Jahr 1924 mit den ersten Hörfunksendungen. Röhrenradios gab es ca. ab den 1950er Jahren zu erschwinglichen Preisen.

Alter Computer

Die früheren Computer wurden auch Großrechner genannt. Die ersten Geräte waren riesige Maschinen und nicht geeignet für den Gebrauch zuhause. Heimcomputer (wie diesen auf dem Bild) gibt es ungefähr seit den 1980er Jahren.

Alte Schreibmaschine

Die Schreibmaschinen dienten früher dem Drucken von Texten auf Papier. Erste Geräte gab es im 19. Jahrhundert (1808), die Maschine auf dem Bild war ungefähr zu Beginn des 20. Jahrhunderts gängig.

Alter Fernseher

Der Fernseher ermöglichte das Wiedergeben von bewegten Bildern. Eine erste Idee gab es 1886, aber es dauerte noch Jahrzehnte, bis Fernseher auch für die Masse tauglich wurden. In Deutschland wurde das Farbfernsehen 1967 eingeführt. Aus dieser Zeit ist auch ungefähr der Fernseher auf dem Bild.

Bücher und Plakate

Sind Medien, die es auch schon vor vielen Jahren gab. Die Bedeutung und der Gebrauch von Büchern und Plakaten ist auch heute noch stark. Die Aufbereitung und Produktion sind natürlich viel moderner geworden.

Smartphone (= schlaues Telefon)

Sind Geräte mit umfangreichen Funktionen und ersetzen immer stärker die vorher üblichen Mobiltelefone (Handys). Kommerzielle Handys gibt es seit ca. Ende der 1980er Jahre, die Verbreitung der Smartphones kann man seit ca. 2007 beobachten.

Lautsprecher

Sogenannte „intelligente“ Lautsprecher sind seit ca. 2016 zu kaufen. Sie haben viele Funktionen wie etwa die Sprachsteuerung. Man kann mit ihnen sprechen und ihnen Fragen stellen oder Aufgaben geben. Natürlich sind sie auch mit dem Internet verbunden.

Smartwatch

Seit 1993 auf dem Markt lassen sich darauf neben der Uhrzeit mithilfe von Apps viele weitere Informationen darstellen.

Notebook

Darunter versteht man einen tragbaren Computer. Erste Geräte, so wie wir sie jetzt kennen, gab es ab ca. 1990.

Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Deutsch ((Zu-)Hören und Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten)
- Sachunterricht (sozialwissenschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher Kompetenzbereich)
- Bewegung und Sport

Unterrichtsphase

- Einführung

Anliegen

- Spielerisch Berufe aus der Medienwelt erraten bzw. kennenlernen
- Erfahrungen der Schüler:innen einbeziehen

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Berufe zu vorhandenen Bildern oder Gegenständen nennen können.
- Einen ausgewählten Medien-Beruf verbal beschreiben können.

Dauer

- 30 bis 60 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Medien Memory* (nur die Bilder)
- Material *Medienberufe [1-11]*

Vorbereitung

- Bildimpulse oder Gegenstände auswählen, bei Bedarf ausdrucken
- Bei Bedarf Material *Medienberufe [1-11]* ausdrucken
- Bei Bedarf Technik zur Präsentation vorbereiten

Ablauf

- Die Lehrkraft zeigt den Kindern ausgewählte Bilder (z.B. Smartphone, Kamera, Notebook ...) aus dem Material *Medien Memory* oder bei Bedarf andere selbst ausgewählte Bildimpulse oder Gegenstände.
- Die Kinder sollen nun überlegen, welche Berufe zu diesen Bildern (Gegenständen) passen können:
 - ⇒ Wie wird dieser Gegenstand verwendet?
 - ⇒ Welche Berufe fallen euch zu diesem Gegenstand ein?
 - ⇒ Welcher Beruf hat damit zu tun?
 - ⇒ In welchen Berufen wird dieser Gegenstand benötigt?
- Die Lehrkraft hängt das jeweilige Bild (an der Tafel oder an einer alternativen Präsentationsmöglichkeit) auf und notiert die Berufe ebenfalls.
- Im Anschluss wird gemeinsam überlegt, in welchen Berufen die Medien eine wichtige Rolle spielen. Die Kinder sollen dabei überlegen, welche Berufe wie (stark) mit Medien zu tun haben.
- Gemeinsam werden die Medienberufe ermittelt und detaillierter besprochen.
- Einige (z.B. drei bis fünf) Berufe werden abschließend ausgewählt und entsprechend markiert (z.B. an der Tafel eingekreist). Hier wäre es ideal, jene Berufe auszuwählen, die den Kindern am meisten vertraut sind. Oder/und jene Berufe, von denen die Kinder am meisten angesprochen wurden.
- Als Unterstützung kann die Lehrkraft auch Bilder zu den Berufen zeigen oder kurze Videosequenzen zur Erklärung abspielen (z.B. unter <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/berufe-finden/berufsfelder/berufsfeld-medien> und www.zdf.de/zdfunternehmen/karriere-schueler-berufliche-ausbildung-100.html werden Medienberufe erklärt). Im Material *Medien Berufe* finden sich Erklärungen

und Bilder zu folgenden fünf Berufen. Diese eignen sich z.B. auch zum Ausdrucken und Präsentieren.

⇒ Maskenbildner:in

⇒ Tontechniker:in

⇒ Buchhändler:in

⇒ Moderator:in

⇒ Kameramann/Kamerafrau

- Als Abschluss zu dieser Methode wird ein „Berufe-Raten-Spiel“ durchgeführt.

- Ablauf:

⇒ Zwei Kinder gehen kurz vor die Klasse/aus dem Klassenraum. Die Lehrkraft nennt ihnen einen jener Berufe, der vorher an der Tafel markiert wurde.

⇒ Die Kinder überlegen sich, wie sie den Beruf pantomimisch darstellen können.

⇒ Im Anschluss kommen die Kinder wieder in den Raum und stellen den Beruf pantomimisch vor.

⇒ Die restlichen Klassenmitglieder raten die Berufe.

⇒ Mehrere Wiederholungen sind möglich, je nach Anzahl der vorher markierten Berufe.

Variante:

- Die Kinder wählen sich die Art der Präsentation; z.B. nicht nur Pantomime, sondern auch Töne sind erlaubt oder eine verbale Beschreibung des Berufes usw.

Alternative bzw. zusätzliche Spielideen:

- Die Berufe werden auf Kärtchen geschrieben. Man kann damit ein einfaches Ratespiel durchführen wie z.B. die Karten auf einem Tisch auflegen. Die Kinder prägen sich die Namen ein. Anschließend halten sich die Kinder die Augen zu und eine Person oder die Lehrkraft nimmt eine Karte weg. Diese muss von den anderen Kindern erraten werden.

- Spiel „Wer bin ich?": Die Berufe werden auf kleine Klebezettel notiert. Jedes Kind erhält per Zufall einen Beruf. Das Kärtchen darf nicht gelesen werden. Falls die Wörter für die Kinder noch nicht entzifferbar sind, können auch die Bilder aus dem Material *Medienberufe* verwendet werden. Der Zettel wird an die Stirn (alternativ auf den Rücken) geklebt. Die Kinder bewegen sich frei im Klassenraum. Durch Fragen an die anderen Klassenmitglieder (die jeweils mit Ja oder Nein antworten dürfen) müssen die Kinder ihren Beruf ermitteln. Wer glaubt, seinen eigenen Beruf zu kennen, teilt ihn der Lehrkraft mit.

Ideen zur Weiterarbeit

- Überlegen, was man in welchem Beruf gut können oder gerne machen sollte.
- Einordnen, welche Berufe einen selber ansprechen würden und warum.
- Vielleicht gibt es die Möglichkeit, einen ausgewählten Medien-Beruf vor Ort im Rahmen eines Lehrausganges näher kennen lernen zu können. Oder alternativ Personen einzuladen.
- Bei Interesse, mehr über die Berufe zu erfahren, und entsprechender Lesekompetenz, können die Kinder z.B. in einem Kinderlexikon online Informationen einholen (z.B. https://klexikon.zum.de/wiki/Klexikon:Willkommen_im_Klexikon).

Anmerkungen

Maskenbildner/ Maskenbildnerin



Bild: pixabay.com

Tontechniker/ Tontechnikerin



Bild: pixabay.com

Buchhändler/ Buchhändlerin



Bild: pixabay.com

Moderator/ Moderatorin



Bild: pixabay.com

Kameramann/ Kamerafrau



Bild: pixabay.com

Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (sozialwissenschaftlicher, technischer Kompetenzbereich)
- Deutsch ((Zu-)Hören und Sprechen)

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Anliegen

- Auseinandersetzung mit Medien, die sich mit dem Hören beschäftigen
- Die eigene Stimme verwenden und im Anschluss anhören.
- Gestalterisch tätig werden.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Gehörte Töne und Hörbeispiele benennen können.
- Medien zum Hören nennen können.
- Vorbereitete Sätze für einen akustischen Medienbeitrag deutlich sprechen können.

Dauer

- 30 bis 60 Min.

Unterrichtsmittel

- Wiedergabegeräte, Aufnahmegeräte wie z.B. Tablet, Smartphone, Mikrophon, PC
- Schulbuch oder Material *Medien zum Hören [1]*

Vorbereitung

- Geräte zur Wiedergabe vorbereiten
- Hörbeispiele anhören und auswählen: Hörbeispiele finden sich z.B. unter den angegebenen Links, wobei es darüber hinaus zahlreiche Hörbeispiele online gibt:

⇒ www.audiyou.de/freesounds

⇒ <https://diekurzgeschichte.de>

⇒ www.audiyoukids.de

⇒ www.gratis-hoerspiele.de

- Kurze Sätze für das Hörbeispiel auswählen. (vgl. Material *Medien zum Hören [1]*), bei Bedarf ausdrucken)

Ablauf

- Um für das Thema „Hören“ zu sensibilisieren, wird als Einstieg das Gehör der Kinder auf die Probe gestellt:
 - ⇒ Die Kinder schließen die Augen und versuchen ganz still zu werden. Was höre ich rund um mich? In der Klasse? Von außen? (ev. auch an dieser Stelle das Fenster oder die Klassentür öffnen)
 - ⇒ Die Kinder berichten, was sie gehört haben.
 - ⇒ Die Kinder schließen nochmals die Augen und konzentrieren sich wieder auf ihr Gehör.
 - ⇒ Die Lehrkraft spielt nacheinander ausgewählte Töne, Hörbeispiele sowie kurze Medienbeiträge vor.
 - ⇒ Jeweils nach der einzelnen Sequenz berichten die Kinder über ihre Eindrücke: Worum könnte es sich handeln? Gefällt es mir? Ist es mir bekannt/unbekannt? Ist es mir angenehm/unangenehm? Hat es mit Medien zu tun? Wenn ja, wie?
- Nach dem Fokussieren auf das eigene Gehör mit Hilfe der Hörbeispiele und der kurzen Einschätzungen sollen die Kinder kurz erzählen, wo sie und was sie „hören“.
- Die Antworten sind vermutlich recht unterschiedlich. Diese können je nach Schreib-/Lesevermögen der Schüler:innen auf Kärtchen oder an der Tafel mitnotiert werden.
- Fällt es den Kindern schwer, Beispiele zu nennen, könnten von der Lehrkraft ein oder

mehrere Beispiele zur Verdeutlichung angegeben werden. Denkbar sind z.B.

- ⇒ Hörspiele von der CD im Zimmer,
- ⇒ Streaming übers Smartphone,
- ⇒ Radiosender in der Küche beim Essen,
- ⇒ Musik vom Radio beim Autofahren,
- ⇒ Sprachdienste oder Echo-Geräte im Wohnzimmer
- ⇒ Kabellose Kopfhörer
- ⇒ Fernseher uvm.
- Je nach Antworten der Kinder wird kurz darauf eingegangen, wozu es diese Geräte gibt und was die Kinder gerne damit anhören. Geht es z.B. rein um Unterhaltung, um Information oder um Zeitvertreib? Gefällt mir das, was ich dort höre, oder eher nicht?
- Die Lehrkraft könnte diese Phase auch variieren, indem sie Bewegungsübungen dazu einbaut.
 - ⇒ Nennt ein Kind z.B. das Radio im Kinderzimmer, könnten alle Kinder, die ebenfalls Radio hören, aufstehen.
 - ⇒ Nach der Sammlung der verschiedenen Medien könnte eine Abfrage und Einschätzung mit Hilfe von Bewegungen durchgeführt werden. Z.B. stehen jene Kinder auf, die dieses Gerät daheim haben. Jene Kinder hüpfen, die dieses Gerät im eigenen Zimmer haben. Alle Kinder beurteilen das Gerät mit einer entsprechenden Bewertung mit dem Daumen (Daumen hoch = ich mag es sehr, Daumen nach unten = finde ich nicht gut, Daumen seitlich oder schräg nach oben/unten = ich mag es/ich mag es wenig).
- Abschließend dürfen nun die Kinder einen eigenen kurzen Hörbeitrag sprechen.
- Die Lehrkraft gibt wenige, einfache Sätze vor, die die Kinder für einige Minuten üben. Dafür kann sie Passagen aus dem Unterrichtsbuch oder anderen Büchern auswählen. Kurze

Beispielsätze finden sich im Material *Medien zum Hören*.

- Danach dürfen freiwillige Kinder diese Sätze in ein Mikrofon eines Aufnahmegerätes sprechen. Alle hören sich das Hörbeispiel an und geben Feedback.

Ideen zur Weiterarbeit

- Einen Radiobericht gemeinsam anhören und auf die einzelnen Teile/Sequenzen hin analysieren. Was hört man alles im Radio in einer gewissen Zeit, wie z.B. Songs, Musik, Wettervorhersage, Fußballergebnisse, Nachrichten des Tages, Informationen zu einem Thema, Verkehrsnachrichten, politische Ereignisse usw.
- Gemeinsam einen ähnlichen Radiobericht erstellen. Die Lehrkraft gibt z.B. die Textteile vor, die Kinder sprechen sie ein. So könnte z.B. ein Kind begrüßen, das nächste Kind Nachrichten sprechen, ein weiteres einen Song ansagen usw. Des weiteren können Nachrichten aus dem Schulalltag für Lehrer:innen, Schüler:innen und/oder Eltern erstellt und aktuelle Termine bekannt gemacht werden. Die Lehrkraft könnte damit einen vollständigen Radiobeitrag mit Hilfe der einzelnen Aufnahmen zusammenschneiden.
- Interessante Informationen für die Lehrkraft zur Erstellung eines Radiobeitrages finden sich z.B. hier:
 - ⇒ www.fro.at/category/workshops/
 - ⇒ www.schule.at/portale/volksschule/kids-medien/detail/podcasts-fuer-die-vs.html
- Radio selber bauen wie z.B. www.geo.de/geolino/basteln/3820-rtkl-experiment-radio-aus-papprolle

Textbeispiel 1

Guten Morgen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer.
Ich begrüße Sie zu den Morgennachrichten.

In diesem Jahr werden voraussichtlich so viele Elektroautos verkauft werden wie nie zuvor. Der Anteil am gesamten Automarkt wird auf fast ein Fünftel steigen. In Europa, China und den USA wird bis zum Jahr 2030 ein Anteil an E-Autos von 60 Prozent erwartet.

Textbeispiel 2

Hier die Wetteraussichten des Tages.

Das Wetter in Österreich wird freundlicher.
Der Regen vom Morgen wird bis Mittag überall weniger. Am Nachmittag erwarten wir keine Schauer. Es wird etwas sonniger.
Zum Wochenende wird es sommerlich heiß.
Badewetter mit bis zu 30 Grad erwartet uns am Sonntag.

Textbeispiel 3

Guten Tag.

Aktuelles vom Sport:
Es wird berichtet, dass Lionel Messi seinen aktuellen Fußballverein bald verlässt. Messi ist frustriert, weil es der Mannschaft an Qualität fehle. Er möchte seinen Vertrag nicht mehr verlängern. Dies wird von einem Radiosender berichtet. Messi selbst hat dazu noch nichts gesagt.

Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (technischer, sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich)
- Deutsch ((Zu-)Hören und Sprechen, Lesen)

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Anliegen

- Auseinandersetzung mit dem Medium Fernsehen
- Verschiedene Fernsehformate analysieren

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die vorgetragene Szene einem Fernsehformat zuordnen können
- Beispiele aus der eigenen Fernseh-Erfahrung mündlich mitteilen können.
- Das vorgetragene Statement als „wahr“ oder „falsch“ einordnen können.

Dauer

- 40 bis 90 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Statements* [1]
- Material *Fernsehformate* [1-5] (Vorlesetext und Bilder)
- Kartonverpackung (Kartonrahmen, der einen Fernsehbildschirm darstellen soll)
- Karton oder Tonpapier für zwei Schilder
- Evtl. Smartphone oder Kamera, PC bzw. technische Ausstattung

Vorbereitung

- Einen Fernsehrahmen vorbereiten (z.B. Karton entsprechend zuschneiden).

- Texte und Bilder für die kurzen TV-Sequenzen vorbereiten (vgl. Material *Fernsehformate* [1-5]).
- Die Wörter „wahr“ und „falsch“ auf ein großes Blatt Papier schreiben. Eventuell mit Karton verstärken.

Ablauf

- Zum Einstieg befragt die Lehrkraft die Kinder zum persönlichen Umgang mit Medien, die mit Bild und Ton arbeiten (wie z.B. das Fernsehen).
 - ⇒ Was sehen sich die Kinder gerne an? Wie nennt man diese Sendungsart? Handelt es sich z.B. um ihre Lieblingssendung, eine Serie oder um eine Dokumentation? usw.
 - ⇒ Was mögen sie gar nicht?
 - ⇒ Wie lange dürfen sie Filme, Serien, Videos schauen?
 - ⇒ Mit welchen Geräten sehen sie?
 - ⇒ Warum sehen sie?
 - ⇒ Über welche Kanäle bzw. auf welchen Sendern (klassische TV-Sender, Streaming etc.) können und dürfen sie schauen?
 - ⇒ Gibt es dabei Unterschiede? Ist ihnen hier etwas aufgefallen?
 - Nach der ersten Gesprächsrunde wird nun auf die verschiedenen Fernsehformate eingegangen.
 - Dazu werden die jeweiligen Fernsehformate kurz nachgestellt.
- 1. Schritt: Szene aufbauen**
- Ein Fernsehrahmen wird gestaltet und aufgestellt. Hierzu kann z.B. eine einfache Schachtel dienen. Die mittlere Fläche wird ausgeschnitten. Der Rahmen kann bemalt oder mit Klebeband (wie hier auf dem Bild) beklebt werden.
 - Auch eine Fernbedienung bietet sich an (z.B. gebastelt oder ausrangiert).



Bild: SCHULDNERHILFE ÖÖ

- Falls es an der Schule einen Kamishibai-Rahmen gibt, könnte alternativ auch dieser verwendet werden.
2. Schritt: **Fernsehformate „vorspielen“**
- Die Lehrkraft stellt sich in den Rahmen und spielt verschiedene Fernsehformate vor.
 - Es können von ihr auch ergänzend Bilder zusätzlich zum Text präsentiert werden.
 - Die Kinder dürfen nach jeder Szene raten, worum es sich bei diesem Fernsehformat handelt (Werbung, Live-Übertragung, Dokumentation, Casting-Show).
 - Nach jeder Szene dürfen die Kinder das Programm „umschalten“.

Vorschläge (Texte und Bilder) finden sich zu folgenden Genres im Material *Fernsehformate*:

- Werbung für Süßes
- Sport Live-Übertragung
- Casting-Show
- Dokumentation über Marienkäfer

3. Schritt: **Abschluss**

- Abschließend erklärt die Lehrkraft, dass es verschiedene Sender und auch unterschiedliches Programm gibt. Das hat verschiedene Gründe. Zum einen gibt es verschiedene Absichten: Manches will uns informieren, manches will uns etwas verkaufen und ande-

res will uns unterhalten. Zum anderen haben die verschiedenen Programme unterschiedliche Zielgruppen.

- Gemeinsam werden die vorgezeigten Genres nochmals wiederholt und durch weitere ergänzt.
 - Die Kinder können eigene Beispiele zu den Genres nennen.
- Nach der Beschäftigung mit den Fernsehformaten wird abschließend und wiederholend das Spiel „Wahr“ oder „Falsch“ durchgeführt:
- ⇒ Die Lehrkraft gibt zwei Bereiche („Wahr“ und „Falsch“) im Klassenraum vor, indem sie dort die Wörter bzw. alternativ Bilder aufhängt.
 - ⇒ Sie liest nacheinander Statements zum Thema Fernsehen, Video & Co vor (vgl. *Material Statements*).
 - ⇒ Die Schüler beziehen dazu Stellung, indem sie sich zu dem jeweiligen Schild stellen.

Ideen zur Weiterarbeit

- Einzelne Kinder stellen die Szenen der Lehrkraft nach.
- Ausgewählte Fernsehbeiträge ansehen und den Fernsehformaten zuordnen.
- Über den Ablauf von Filmproduktionen informieren. Interessantes z.B. unter www.kindersache.de/bereiche/wissen/medien/besuch-bei-einer-filmproduktion (2024-09-23)
- Eigene Beiträge mit Bild und Ton planen und einsprechen.

Links und Interessantes

- Auflistung österreichischer TV-Sender: www.fernsehliste.at/content/bereich/senderinfos.html (2024-09-23)
- Daten der Statistik Austria zu Hörfunk und



Werbung für Süßes

Schaut her, liebe Leute groß und klein – dieser bunte Mix ist einfach fein!

Rot, gelb, grün und lila, alles da – die Kinder schreien laut „Hurra!“.

Lasst sie euch schmecken!

Wir werden euch damit wecken!

Zuckerl von der Bärli-Farm.
Mit guten Zutaten und frechen Farben.

Sport-Live-Übertragung

Willkommen, sehr geehrte Damen und Herren!
Endlich ist es wieder so weit: die neue Ski-Saison startet mit dem ersten Rennen.

Das Wetter ist perfekt und die Piste bestens präpariert.
Alle Voraussetzungen sind somit gegeben, dass es heute ein spannender Ski-Vormittag wird.
Lassen Sie uns gleich einmal einen Blick auf die Startliste werfen.
Beginnen wird Fritz Moser, gleich mit Startnummer drei kommt unser österreichischer Favorit: Sepp Huber.

Casting-Show

Heute Abend haben wir wieder viele Talente, die uns sicher begeistern werden.

Unsere Jury sitzt schon bereit und wird nach dem Auftritt jeweils die Bewertung durchführen. Auch Sie zuhause dürfen mitvoten: Unter der eingeblendeten Telefonnummer und der jeweiligen Endung von 01 bis 09 können Sie Ihre Stimme abgeben.

Und hier ist sie schon. Unser erstes Talent: Lea, 11 Jahre, begeisterte Handballerin aus Tirol. Noch viel mehr Spaß hat sie mit ihrer Geige. Jeden Tag übt sie Stunden um Stunden in ihrem Zimmer.
Von ihrem Können möchte sie uns alle heute überzeugen. Sehen Sie selbst: Willkommen Lea, unser Talent 01.

Dokumentation über Marienkäfer

Die rot-schwarzen Marienkäfer sind nicht nur hübsch, sondern gelten obendrein als Glücksbringer für uns Menschen. Sie werden deshalb auch Glückskäfer genannt.

Marienkäfer sind etwa sechs bis acht Millimeter große Käfer mit rundem, halbkugelförmigem Körper.

Es gibt sie in verschiedenen Farben wie gelb, rot oder schwarz mit jeweils andersfarbigen Punkten. Je nach Art tragen sie mehr oder weniger Punkte auf dem Rücken.
Bei den Siebenpunkt-Marienkäfern, die es in Europa häufig gibt, sitzen je drei Punkte auf den beiden Deckflügeln; der siebte sitzt in der Rückenmitte am Übergang vom Halsschild zum Rücken. Kopf, Halsschild und Beine sind schwarz gefärbt. Der winzige Kopf trägt zwei kurze Fühler.

Quelle: Tierlexikon des SWR Kindernetz
www.kindernetz.de/wissen/tierlexikon/steckbrief-marienkäfer-100.html (2024-09-23)

Anmerkungen



Bild: pixabay.com

MEDIEN Volksschule



Bild: pixabay.com

MEDIEN Volksschule



Bild: pixabay.com

MEDIEN Volksschule



Bild: pixabay.com



Statements zum Vorlesen

Die Kinder entscheiden, ob die Aussage „wahr“ oder falsch“ ist.
In der Klammer findet sich die richtige Antwort.

Alles, was man im Fernsehen sieht, stimmt.

(falsch, nicht ALLES)

Der Großteil der Familien in Österreich hat einen oder mehrere Fernseher daheim.

(wahr, laut KIM-Studie 2022 besteht Vollausstattung bei Fernsehern)

Es gibt verschiedene Sender.

(wahr, siehe z.B. www.fernsehliste.at/content/bereich/senderinfos.html)

Alle Filme sind für Kinder in meinem Alter geeignet.

(falsch, es gibt Alterseinstufungen; z.B. bei Filmen das FSK-Zeichen)

In Österreich gibt es nur Filme auf Deutsch.

(falsch, es gibt auch andere Sender mit anderen Sprachen)

Die Werbung unterbricht immer Filme und Serien.

(falsch, nicht IMMER, denn das ist je nach Sender unterschiedlich)

Auch über das Internet kann man fernsehen.

(wahr, sogenannte Streaming-Dienste wie z.B. Sky, Netflix, Amazon Video oder Disney+ bieten eine große Auswahl an Filmen und Serien. Diese Dienste sind kostenpflichtig.)

Es gibt Verschiedenes im Fernsehen, zum Beispiel Nachrichten, Comic-Filme oder Fernsehshows. Das nennt man Fernsehformate.

(wahr, es gibt verschiedene Fernsehformate und diese sind auch unterschiedlich beliebt, siehe z.B. für Deutschland 2023 hier:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/291182/umfrage/umfrage-in-deutschland-zu-den-beliebtesten-fernsehformaten-nach-geschlecht>)

Es ist kein Problem, wenn Kinder zwischen 6 und 10 Jahren auch schon Filme für Erwachsene sehen.

(falsch, der Jugendschutz besagt, dass diese Filme erst ab 18 Jahre und nicht für Kinder geeignet sind)

Ein Fernseher empfängt Fernsehsignale und gibt sie wieder.

(wahr)

Manche sagen zum Fernseher auch andere Wörter wie z.B. Glotze, Röhre oder Flimmerkasten.

(wahr)

Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (technischer, sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich)
- Deutsch (Lesen, Verfassen von Texten)

Unterrichtsphase

- Ergebnissicherung

Anliegen

- Persönlicher Abschluss

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen können das Medien-Buch nach Anleitung herstellen.
- Die Schüler:innen können die Rätsel und Aufgaben selbstständig lösen.
- Die Schüler:innen können über ihr persönliches Medienverhalten Auskunft geben.

Dauer

- 20 bis 40 Min.

Unterrichtsmittel

- Arbeitsblatt *Medien-Buch* [1-2]
- Schere, Kleber

Vorbereitung

- Arbeitsblatt *Medien-Buch* [1-2] für die Schüler:innen kopieren.
- ev. Vorlage zur Erklärung der Beobachtungsaufgaben (Rückseite) erstellen bzw. Tafelbild zur Erklärung der vier Quadrate vorbereiten. Eine Idee dazu findet sich im Material *Medien-Buch Rückseite* [1].

Ablauf

- Jedes Kind erhält beide Seiten des Arbeitsblattes *Medien-Buch*.

- Die Kinder schneiden die beiden Blätter aus.
- Am Falz werden sie entsprechend zu einem Faltbuch (Leporello) zusammengeklebt.



Bild: SCHULDNERHILFE OÖ

- In Einzelarbeit oder Kleingruppen werden die Aufgaben bei Bedarf gemeinsam besprochen und auf der Vorderseite gelöst.
- Je nach Kompetenz der Kinder kann die leere Rückseite für weitere Aufgaben genützt werden. Hilfreich ist es, die Seiten evtl. mit den Kindern gemeinsam zu nummerieren (oder anders zu markieren/beschriften, z.B. durch Symbole).
- Eine mögliche Idee zur Umsetzung könnte folgendermaßen aussehen (mit den Seiten sind die jeweiligen Quadranteile der Rückseite des Medien-Buches gemeint):
 - ⇒ Seite 1: Datum des Tages
 - ⇒ Seite 2 : Art der Medien (z.B. gezeichnet oder geschrieben), evtl. mit Vermerk der konkreten Sendung, des PC-Spieles etc.
 - ⇒ Seite 3: Uhrzeit und Dauer (angepasst an die Lese-/Schreibkompetenz der Kinder, auch z.B. geschrieben von den Eltern oder gezeichnet von den Kindern möglich (z.B. mittels Linien, bei denen die Länge die Dauer darstellen)
- Nachdem alle Kinder die Beobachtungsaufgabe erledigt haben, nehmen sie das Ergebnis mit in die Schule.
- In einem Sesselkreis erfolgt ein gemeinsamer Abschluss.
- Auf Seite 4 notieren danach die Kinder einen Merksatz, erstellen eine Zeichnung oder reflektieren ihr Medienverhalten (z.B. Tortendiagramm mit Hilfe der Lehrkraft erstellen).

Welche Medien verwendest du?
Zeichne oder schreibe sie auf!



HIER FALTEN

Alle Bilder: pixabay.com

SCHULRECHT 00
schulrechner-
hilfe.at
RECHNUNG & KALKULATION

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sowie das Layout dieser Seiten unterliegen
welkeinem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe
einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte
Erkundung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Webseiten anderer Betreiberinnen
Das Erreichen von Lern- und diese Webseite ist jedoch ausdrücklich gestattet.

 KONSUMENTEN
FRAGEN

Welche Medienberufe sind versteckt?

C	Ö	Ä	L	Ö	N	M	E	R	T	Z	U
R	D	Z	K	Ä	B	N	Q	U	I	P	M
R	E	P	O	R	T	E	R	B	V	C	O
T	S	T	J	Ö	Y	B	W	R	F	C	D
K	I	R	H	P	X	Z	J	E	D	F	E
J	G	E	G	I	C	R	Ö	K	J	H	R
R	N	W	F	O	T	O	G	R	A	F	A
E	E	Q	D	Z	Q	R	K	D	S	A	T
D	R	A	S	R	A	D	J	Q	T	Z	O
S	C	H	A	U	S	P	I	E	L	E	R

Tipp zur Suche:
 Designer, Fotograf, Moderator, Reporter, Schauspieler
 (aufgrund einfacherer Darstellung wurde jeweils die männliche Form verwendet)

Wie findest du diese Medien? Ziehe Linien in verschiedenen Farben.



Falz zum Kleben - NICHT wegschneiden!

HIER FALTEN

Alle Bilder: pixabay.com

SCHULNEHMEN 00
schulter-
hilfe.at
 BEWAHRUNG & VERARBEITUNG

Bundesministerium
 Soziales, Gesundheit, Pflege
 und Konsumentenschutz

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
 Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sowie das Layout dieser Seiten unterliegen
 weitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe
 einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte
 Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Websites anderer Betreiber*innen.
 Das Einreichen von Links auf diese Website ist jedoch ausdrücklich gestattet.

KONSUMENTEN
 FRAGEN

Anleitung für die Lehrkräfte:

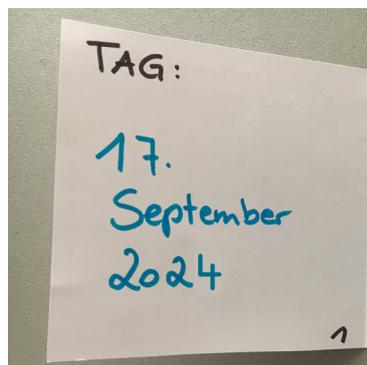
Die Rückseite des Medien Buches kann für eine zusätzliche Aufgabe genutzt werden.

Ziel ist es, dass die Kinder ihr **eigenes Medienverhalten beobachten und mitdokumentieren**.

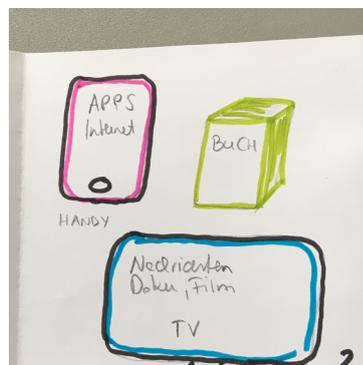
Auch Eltern können ev. zur Hilfe eingesetzt werden und so den Medienkonsum aktiv(er) verfolgen. Je nach Alter der Kinder, Lese- und Schreibfähigkeiten, Lernstand etc. sind verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung denkbar. Hier vorgestellt wird eine mögliche Variante:



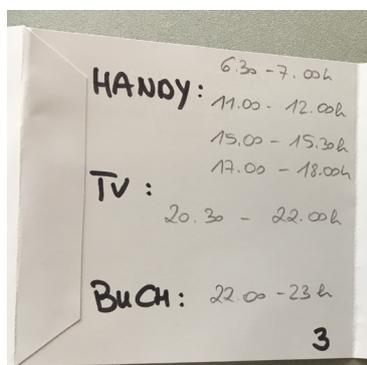
Das Medien-Buch enthält auf der Rückseite vier leere Teile (Quadrate). Eine mögliche Hilfe könnte eine Durchnummerierung oder Beschriftung der Seiten mittels Symbole sein.



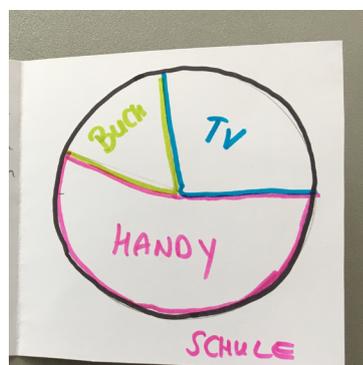
Auf **Seite 1** schreiben die Kinder den Tag, an dem sie sich selbst beobachten.



Auf **Seite 2** werden die benutzten Medien notiert (gezeichnet, geschrieben ...). Ideal wäre auch eine Info zur konkreten Sendung, zum Spiel o.ä.



Auf **Seite 3** befindet sich der Klebefalz. Hier schreiben (wenn möglich) die Kinder oder die Eltern Uhrzeit und Dauer mit.



Seite 4 ist für die Reflexion der Ergebnisse gedacht, sie wird in der Schule gemeinsam beschriftet. Denkbar ist z.B. ein gemeinsames Medien-Diagramm, ein Merksatz o.ä.

alle Bilder: SCHULDNERHILFE OÖ

Zeit	Ablauf/Methode	Unterrichtsmittel
30' bis 60'	<p>1. Medienvielfalt</p> <p>Der Einstieg in das Thema Medien wird mit den persönlichen Erfahrungen der Schüler:innen gestaltet. Es wird ein Medien Memory gelöst und danach auf die Vielfältigkeit von Medien eingegangen.</p> <p>Die Schüler:innen versuchen alleine oder in Kleingruppen das Memory zu lösen. Medien der Vergangenheit sowie Medien der Gegenwart sind hier abgebildet. Sie bringen ihren eigenen Wissensstand zum Thema ein, lernen verschiedene Medien sowie deren Unterschiede kennen und versuchen Charakteristika und Unterschiede zwischen Medien zu erkennen.</p>	<p>Methode: ⇒ <i>Medienvielfalt [1-2]</i></p> <p>Material: ⇒ <i>Medien Memory [1-5]</i></p>
40' bis 90'	<p>2. Medien zum Sehen und Hören</p> <p>Ziel dieser Methode ist es, Medien zum Sehen und zum Hören näher zu beleuchten. Am Beispiel Fernsehen wird versucht, die verschiedenen Fernsehformate und damit verbundenen Ziele zu erarbeiten.</p> <p>Die Lehrkraft präsentiert nach einer kurzen Vorstellungsrunde verschiedene Fernsehformate. Die Schüler:innen erarbeiten so, welche Ziele von welchen Sendungen verfolgt werden. Im Anschluss dürfen Statements als „wahr“ oder „falsch“ eingeordnet werden. So werden spielerisch und bewegungsorientiert Rückschlüsse auf die Medienlandschaft gezogen.</p>	<p>Methode: ⇒ <i>Medien zum Sehen und Hören [1-3]</i></p> <p>Material: ⇒ <i>Fernsehformate [1-5]</i> ⇒ <i>Statements [1]</i></p>
20' bis 40'	<p>3. Mein Umgang mit den Medien</p> <p>Den Abschluss der Unterrichtsplanung bildet ein kreatives Medien-Buch, das sich die Schüler:innen nach Anleitung selbst erstellen.</p> <p>Je nach Aufgabenstellung der Lehrkraft können die einzelnen Seiten in individuellem Tempo gestaltet werden. Ideal ist auch ein Transfer zu den Eltern, der durch das Führen des Medien-Tagebuches gelingen kann.</p>	<p>Methode: ⇒ <i>Mein Umgang mit den Medien [1]</i></p> <p>Arbeitsblatt: ⇒ <i>Medien-Buch [1-2]</i></p>


Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
 Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Stubenring 1
 1010 Wien
 Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit
 Stubenring 1
 1010 Wien
 E-Mail: verbraucherbildung@sozialministerium.at

Erstellt von:
SCHULDNERHILFE OÖ

Stockhofstraße 9
 4020 Linz
 Telefon: +43 732 77 77 34
 E-Mail: linz@schuldner-hilfe.at
 Web: www.schuldner-hilfe.at

Entwickelt und erprobt in Zusammenarbeit mit:

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Anke Hesse, Dipl.-Phys. BEd;
 Volksschule 10 Linz (Grillparzerschule), Martina Dumfart und Judith Trappmaier;
 Victoria Rathner, BEd

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis: Wie jeweils angeführt. Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)
 Schulschrift: Verwendung der Schulschrift „Prima“ des Wiener Bildungsservers (www.schulschrift.at)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen (Links) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.